

kannte Artportraits (z.B. Uhu). Die wissenschaftliche Auswertung wird mehrere Jahre dauern. Der Eingang wurde mit einer Stahltür verschlossen: „Unter Denkmalschutz - der Kulturminister“ steht drauf. Um einem Verfall der Gemälde vorzubeugen, wird von einer Erschließung für Touristen abgesehen. *Der Spiegel 5/95.*

BIOTECHNIK: „Der Baum beherrscht, woran ein Heer von Ingenieuren trotz Com-

puterkraft täglich scheitert“, so Physiker und Konstrukteur Mattheck. 10.000 untersuchte Bäume bilden das wektweit größte Feldstudienmaterial. Ein Hühnerknochen ist ein High-Tech-Produkt! Mit SKO (soft kill Option) und Computer Aided Optimization werden materialsparende und dabei beanspruchbarere Konstruktionen entworfen, wie z.B. Operationsnägeln, Brillenbügel, Pleuelstangen u.s.w. *Der Spiegel 5/95.*

BUCHBESPRECHUNG

HANS HASS, *Die Hyperzeller.* Das neue Menschenbild der Evolution. 279 Seiten, 8 Textabbildungen. Carlsen Verlag 1994.

Mit diesem Konzept ist ein wichtiger Schritt zu einer allgemeinen Evolutionstheorie getan. Bei Lebewesen, die funktionelle Strukturen außerhalb des Körpers bilden, besteht ein Wirkungsgefüge zur Erzielung bestimmter Leistungen, und das ist das Entscheidende. Hass spricht auch hier von Organen. ist deren Erzeugung bei Tieren genetisch gesteuert und artspezifisch, sind die auf Grund von Einsicht geschaffenen „Organen“ des Menschen individuell und in einer Unzahl vorhanden. Ihre Struktur ist nur im Zentralnervensystem vorgebildet und kann durch Sprache oder Schrift verbreitet, bzw. tradiert werden. Damit ergibt sich die Möglichkeit der Vielfachspezialisierung innerhalb größerer Verbände (Staaten, Großkonzerne). Daher die Bezeichnung „Hyperzeller“ für den Menschen. Wechselweise sind Menschen in der Lage, Artgenossen analog zu den künstlichen „Organen“ ist der Mensch in der Lage, Organisationsstruk-

turen mit Dingen (aber auch mit ganzen Gruppen von Artgenossen!) einzurichten. Alle diese Komplexe unterstehen dem Selektionsprinzip. Sie stehen in vielfältiger Wechselwirkung, können wachsen, sich verschmelzen, konkurrieren, verdrängt werden. Entscheidend dabei ist die Effizienz der Funktionen: Kosten, Präzision und Schnelligkeit. Im Staat hat das Geld eine Funktion, die dem Blut im Organismus funktionell analog ist. Die höhere Flexibilität des Zentralnervensystems bedingt die wesentlich schnellere Evolution von Kultur und Zivilisation. Es ergeben sich aber daraus auch Probleme: Die Möglichkeit von „Luxusentwicklungen“, von Zwiespalt zwischen Instinkt und Intellekt (übernormale Schlüsselreize), die Möglichkeit der Selbsterstörung (Atomenergie, Umwelt, Bevölkerungsexplosion). Die Problematik besteht darin, daß die aufgezeigten gleichartigen Grundtendenzen (von Leben und Kulturation) die Grenzen des Möglichen erreicht haben.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechung 9](#)